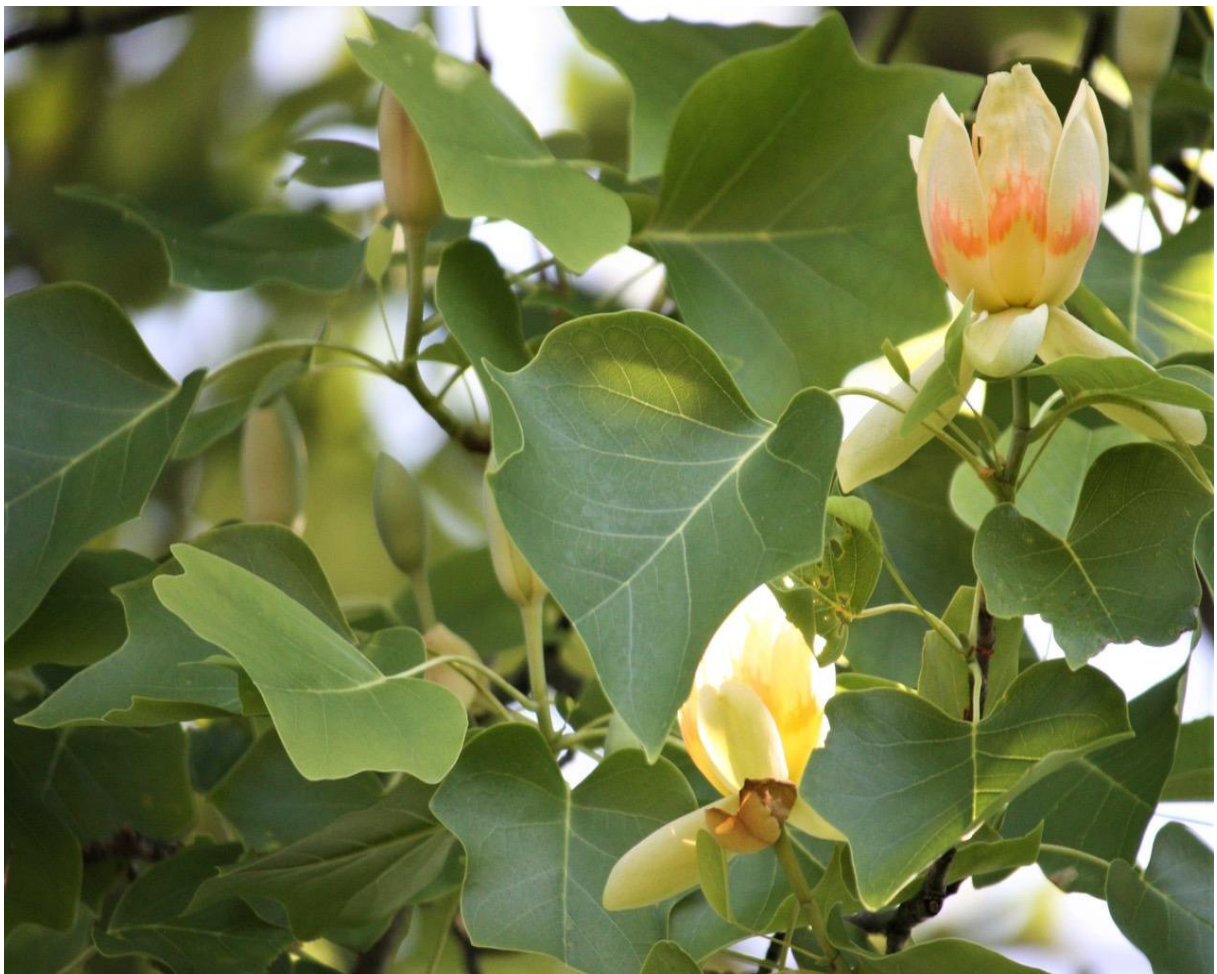


Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten

Sommer 2021



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:

Ab in den Sommer <i>Redaktion Mutmach-Impulse</i>	3
„Fahr hinaus auf den See“ <i>Karsten Weidisch</i>	4
Bettgeschichte für den Sommer <i>Berthold Vilbusch</i>	8
Schöne Ideen <i>Wolfgang Kollek</i>	9
Neue Rubrik: „Zu-Fälle, die Mut machen“ <i>Michael Grammig</i>	10
Zwischengedanken <i>Berthold Vilbusch</i>	11
Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt <i>Wolfgang Kollek</i>	12
Villa Quisisana <i>Berthold Vilbusch</i>	13
Kreuzwort-Preisrätsel <i>Norbert Gebker</i>	14
Kalenderblatt Juli	16
Kalenderblatt August	17
Bezirksinformationen	
Wichtiges aus dem Regionalbüro <i>Michael Grammig</i>	18
Posts aus Facebook	20
Nachruf Joseph Anthony <i>Heike Honauer, Franz Josef Nordhaus</i>	21
Bezirksseniorentag und Friedensgebet	22
Bezirks-Aktion 2021: Sonntagsdecke	22
Nachruf Marianne Schmidt	22
Unser Bezirk in den Medien	23
Anzeige: Wir suchen dich <i>Mitgliederwerbekampagne</i>	24
Aufmerksam machen möchten wir auf eine Veranstaltung des KAB Bildungswerkes	2

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

Erscheinungstermine:

September: 03.09.2021
Oktober: 01.10.2021
November: 29.10.2021
Adventsausgabe: 26.11.2021
Weihnachten: 17.12.2021
Januar 2022: 31.12.2021

Foto Titelseite: Der Tulpenbaum, botanischer Name: Liriodendron tulipifera, gehört zu der Familie der Magnoliengewächse, stammt aus Nordamerika / Kanada und China; Werner Abbing (Im Garten von Notburga Wöstmann)

Aus dem KAB-Bildungswerk: Zukunftsfähig leben. Alles könnte anders sein

Schloss Tempelhof

Manchmal träumen wir von einem ganz anderen nachhaltigen Leben. Es gibt Menschen, die versuchen dafür eine Praxis zu entwickeln. Seit 10 Jahren ist die Gemeinschaft Schloss Tempelhof ein Ökodorf mit gut 150 Einwohner*innen im Hohenloher Land zwischen Würzburg und Stuttgart. Sozial, ökologisch und ökonomisch wollen die Tempelhofer gemeinsam ein nachhaltiges Leben für Junge und Alte, Familien, Singles und Paare organisieren.

Ihre Erfahrungen wollen und können Inspiration für Andere sein. Die Teilnehmenden setzen sich in diesem Seminar u.a. mit der Gemeinwohlökonomie, Upcycling, Tauschen und Teilen als Müllvermeidung, der Gestaltung nachhaltiger Sozialprozesse, solidarischer Landwirtschaft und genossenschaftlicher Organisation von Wohnen und Leben auseinander und entwickeln eigene Perspektiven für eine nachhaltigere Zukunft.

Zeitraum: 10. bis 14. Oktober 2021

Leitung: Ortrud Harhues, Leiterin des Bildungswerks der KAB, Simon Harhues, Mitglied der Gemeinschaft Schloss Tempelhof

Tagungsort: Schloss Tempelhof eG Gästehaus Tempelhof 3, 74594 Kreßberg www.schloss-tempelhof.de

Seminargebühr: Erwachsene: 480 Euro, Erwachsene KAB-Mitglieder: 450 Euro

In der Kursgebühr enthalten: Unterkunft mit Vollverpflegung, Seminargebühr und gemeinsame Anreise mit einem Bulli.

Anmeldungen bitte bis **15.08.2021** unter: <https://www.kab-bildungswerk.de/programm/booking/210000004/>

Ab in den Sommer

Redaktion Mutmach-Impulse

In dieser Sommerausgabe (Juli / August 2021) gibt es eine Premiere: Es ist das erste Mal, das wir ein Kreuzwort-Preisrätsel veröffentlichen. Vielen Dank an **Norbert Gebker** für die Idee und die Realisierung.

Dank sagen möchten wir auch den Gastautor*innen und Foto-Redakteur*innen, die uns und euch immer wieder mit ihren Beiträgen und Fotos viel Freude machen.

Zum Layout: Das Kalenderblatt ist ab dieser Ausgabe ein wenig nach vorne gerückt als „Brücke“ zwischen dem mutmachenden, allgemeinen Teil und den Verbandsinformationen aus unserem Bezirk – erkennbar an dem Schriftzug: „**Bezirk HMW**“.

Es gelten bis auf Weiteres folgende **Anzeigenpreise**:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation, Verteilung per Mail/WhatsApp: ca. 200 Adressen

Email: wko2@gmx.de

Ab jetzt ist es auch möglich, Anzeigen zu schalten (s. Infokasten oben). Gerne könnt ihr Anzeigeninteressierte darauf hinweisen. Anzeigen nimmt entgegen: Wolfgang Kollek, per Mail: wko2@gmx.de.

Lieber Berthold, gute Genesung – und ja, wir machen mit Freude weiter!

Viel Vergnügen mit dieser Sommerausgabe!



... man muss gut überlegen, was man schreibt.

Foto: Notburga Wöstmann



„Fahr hinaus auf den See“

Karsten Weidisch

„*Duc in altum*“ – also: „fahr hinaus auf den See, in die Weite, in die Tiefe!“ So oder so ähnlich, aber vor allem so mehrdeutig dürfen wir den Aufruf Jesu verstehen, der uns beim Evangelisten Lukas überliefert ist (Lk 5, 4).

Und da ja nun einmal das Evangelium Jesu Christi niemals nur als Geschichts- und Vergangenheitsbericht verstanden werden will und darf, platziere ich diesen, wie ich finde, sehr sprechenden Gedanken Jesu am Beginn der aktuellen Sommerferienzeit 2021 hier und heute sehr gerne, damit ER DICH erreichen, treffen und beflügeln kann – ER, einerseits der Gedanke an sich, andererseits jedoch auch der menschengewordene Gott in Jesus Christus höchstselbst in seiner Verkündigung; DICH, da unser Gott immer mit dir höchstselbst in Kontakt sein und dein Leben begleiten möchte.

Denn für unseren Gott zählt immer und überall jede und jeder in ihrer und seiner höchstgelegenen menschlichen Individualität. Anders kann ich ihn nicht glauben, und anders kann es und er auch gar nicht sein, da wir alle doch gemeinschaftlich die ganze Welt mit allem, was dazugehört, was diese unsere Erde ausmacht und formt, was sie erst in ihre je neu aktualisierte kosmische Gestalt in Raum und Zeit realiter hineinbringt, als seine grandiose Schöpfung glauben dürfen – von ihm gegeben und inspiriert, vom ihm geistvoll belebt und gesegnet, von ihm sehr gut gewollt und mit seinem Stempel der menschlichen Vernunft und Freiheit besiegelt und beglaubigt.

Du kannst es auch gerne klassisch göttliche Gnade nennen – sein übergroßes Geschenk an uns Menschen in dieser vielgestaltigen und bunten Welt, aus seiner unfassbaren Liebe und überdimensionalen Barmherzigkeit heraus mit dem klaren und unmissverständlichen Ruf, in seiner Ebenbildlichkeit gleichermaßen leben zu dürfen, ihn folglich konkret zu verkörpern und individuell auszuleben in unseren konkreten menschlichen Bezügen und Beziehungen. Nenne es klassisch Berufung und mache etwas



Foto: Notburga Wöstmann

daraus – am besten das Beste natürlich bei aller menschlichen und weltlichen Bedingtheit mit allen Unzulänglichkeiten und Brüchigkeiten deines Lebens.

Lebe aus seiner Kraft mit deinen Kräften! Vermöge, ihn präsent zu machen, in deinem Vermögen – also mit deinem Können, mit deinen Charismen und Talenten und bloß nicht reduziert auf dein Geld! Lebe seine Liebe in deiner Liebe! Dass das immer wieder und auch total unterschiedlich je nach den Herausforderungen eine persönliche Kraftanstrengung sein kann, lehrt dir dein Leben wahrlich selbst.

Von daher gilt für dich und mich und damit für uns alle: machen wir es so, wie Gott selber es getan hat. Nehmen wir uns Ruhezeiten - immer wieder in der Tagesstruktur, einmal pro Woche orientiert am 7. Schöpfungstag, an dem auch er die Füße hochgelegt hat und im Chillmodus war, mindestens einmal im Jahr für eine längere Zeit am Stück, die wir dann Urlaub nennen und die viele von uns gerade im Rhythmus des aktiven Arbeitslebens gerne in den Sommerferien, jener großen Urlaubszeit bei (hoffentlich) sommerlichem Wetter, fest einplanen, konkret verorten und fröhlich verbringen.

„Fahr hinaus auf den See“ – *carpe diem tempore*! Fahre an die See oder auch an den See! Ob Küste mit Sand und Strand, ob See am Stadtrand oder im Garten, ob inmitten von hohen Bergen und viel Natur – ganz egal. Fahr ab,



Foto: Notburga Wöstmann

geh los, brich auf! Mache aus deinem Tapetenwechsel etwas wirklich Gutes und vollends Erholendes! Verbringe einfach gute Zeiten! Tanke auf! Genieße – allein oder mit anderen, in der Familie oder im Freundeskreis, selbstversorgend oder all inclusive, im Hotel oder im Appartement, im Wohnmobil oder im Ferienlager!

Ja: all inclusive – lass dabei nichts aus, was dir guttut! Und auch ein Bierchen oder guter Wein, spritzige Cocktails und prickelnder Schampus gehören dazu. Vergiss dein Intervallfasten, wenn du magst, oder sei umso sportlicher und aktiver, wenn es dir bekommt und gefällt! Genieße funny-frisch-ungarisch-Chips, aber nicht Orbáns neueste Gesetze, die weder funny noch frisch, nicht wirklich ungarisch-lecker und chips-adäquat sind! Gönn dir etwas und mache dein Hinausfahren zu einer echt guten Phase für dich, damit du umso kraftvoller danach an deine alltäglichen Aufgaben wieder herangehen kannst. Ab in den Urlaub halt!

„Fahr hinaus in die Weite!“ – das ist ebenso zentral. Lass dich niemals einengen durch übergriffige Manipulation oder zu große Geschäftigkeit, durch eine schlecht geerdete Meinungsmache von außen, die dir den Himmel

auf Erden zwar verspricht, aber nichts davon bringt dann, die dich unfrei und lebloser macht, die dich einkerkern will und eintunneln wird. Blicke stattdessen lieber auf die Weite des Sees und erkenne die Fülle an Lebensmöglichkeiten! Und natürlich: immer gilt es klug abzuwägen, doch es gibt eben nicht nur schwarz und weiß. Weite heißt Vielgestaltigkeit und Buntheit, Diversität und Optionenmannigfaltigkeit in der einen Welt, die ja seine Schöpfung ist. Lebe diese Weite! Hänge nicht nur dann Regenbogenfahnen raus, wenn die Glaubenskongregation und die UEFA Mist bauen, umrahme dein Profilbild in Social Media nicht nur kurzzeitig und weil es alle gerade so machen! Sei offen und bunt und signalisiere es – so wie Manuel Neuer eine besondere Kapitänsbinde getragen hat in den vergangenen Tagen! Sage du durchgängig ja zu Toleranz und Respekt! Akzeptiere du Gottes gleichermaßen liebevolle Berufung eines jeden Menschen in seiner konkreten Bestimmtheit und Sexualität und gewähre allen Mitmenschen das gottgesegnete Recht, diese auch frei und sichtbar ausleben zu dürfen in dieser Welt. Schließlich beschwert sich ja auch niemand aus der sogenannten LGBTQ-Szene, wenn heterosexuell-Verliebte und gemischtgeschlechtliche Paare sich in der Öffentlichkeit zeigen, Hand in Hand spazieren gehen oder gar küssen. Mache nicht nur einen Kniefall, weil die Engländer und Deutschen es an Peter und Paul 2021 getan als Zeichen gegen Diskriminierung und Rassismus und für die innerweltliche Vielfalt, sondern erhebe du deine Stimme für die irdische Weite immer genau dann, wenn es vonnöten ist – besonders angesichts der zunehmenden Bedrohungen auch in unserem Land, wenn ich da an die Zunahme belegter



Foto: Notburga Wöstmann

antisemitischer Tendenzen und rassistischer Straftaten denke. Fahre du persönlich in die Weite hinaus, damit welt-intern und weltweit die große Weite ihren gottgewollten Platz hier haben kann auf dem Fundament seiner Liebe! Vielleicht musst du dabei selber erst noch die anezogenen und antrainierten Moralvorgaben einer oftmals nicht (mehr) authentischen römisch-katholischen Kirche ablegen?! Auch das ist natürlich nicht leicht, so wie jede Veränderung beileibe kräftezehrend ist. Doch ein reines Traditionalisieren war noch zu keiner Zeit gut und lebensförderlich und vor allem dann nicht, wenn das eigentliche Traditions-gut verklärt wird und mit dem guten Ursprung nicht mehr konformgeht. Jesus Christus selbst ist die Weite der Liebe Gottes in Person, der sinn-, lebens- und liebevoll Beispiel gibt, der alle ausnahmslos zur Nachahmung aufruft und der damit jede und jeden zur gelebten Nachfolge mit Vollmacht beruft.

Von daher: „Fahr hinaus in die Tiefe!“ Erspüre neu den heilsamen Tiefgang deiner Gottesbeziehung. Er ist dreifaltig-dreieinig, Gemeinschaft in sich und mit dir. Nimm dir Zeit – gerade in den Ferientagen – auch dafür, also für ihn selbst. Geh ins Gebet, sei in gutem Kontakt mit ihm, lass die unerschöpfliche Quelle seiner



Foto: Notburga Wöstmann

Liebe mit den vielen schönen Lebensoptionen für dich neu und lebendig-belebend in dir sprudeln! Sei ein geistlicher Mensch! Erlebe aus seinem guten Geist heraus, indem du die Geister gut jesuitisch unterscheidest, dass die Beschränkung auf einen reinen autoritär-orientierten und macht-polarisierten Männerclub ‚bei Kirchens‘ von Anfang an nicht sein Wille war! Tauche ein in deinen befreienden Glauben, damit mehr Reich Gottes werden kann unter uns im Hier und Jetzt! Sprich mit ihm, deinem Gott des Lebens, und dann auch mutig für ihn in seinen guten Anliegen in deinem konkreten Lebensumfeld! Sein Wille geschehe: Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Lebenschance für alle! Pflege und hege Gottes Liebeswerk neu in dir und zwar mit Tiefgang und einem guten Wurzelwerk, denn der nächste Sturm wird nach deinem Urlaub gewiss kommen!

Also: „Duc in altum - fahr hinaus auf den See, in die Weite und in die Tiefe!“ und immer unter seinem Segen sowohl in der Ferne als auch in der Nähe und letztlich an allen Tagen: im Urlaub und in den Ferien, im Alltag und in den normalen Zeiten, egal ob du jung bist oder schon älter, gesund und munter oder gehandicapt und krank!

Und zu all dem auch das noch: bleibe als Christin und Christ immer freudig und erwartungsvoll österlich-hoffend, denn dein Gott zeigt dir auch am letzten irdischen Endpunkt



Foto: Notburga Wöstmann



Foto: Notburga Wöstmann

wieder den neuen himmlischen Anfang. Vertiefe deinen Glauben an die Weite über die irdische Seenlandschaft hinaus und glaube an das ewige Me(e/h)r des Osterlebens bei ihm! Das hilft dir ebenfalls schon jetzt, aufrecht zu bleiben und zuversichtlich, angesichts so mancher Kleinkariertheiten, die aus der sogenannten ewigen Stadt immer von neuem kommen. Vor seinem Angesicht zählen Glaube, Hoffnung und vor allem Liebe und all die Taten, die darauf basieren und daraus hervorgehen. Glaube an das himmlische Jerusalem, das ganz anders ist als das kriegerische Jerusalem unserer Zeit! Jedoch genau dahin ist unser Gott ja selbst gekommen, da und drumherum hat er gelebt, gepredigt und gewirkt, und genau dort ist er ermordet worden durch und zugleich gegen das Bollwerk von Macht und Gelüsten, Terror und Gewalt, Uniformität und Unterdrückung. Glaube an die Weite Gottes und seines Ostern in der Tiefe deines Herzens und an seine globale Liebe im Blick auf jede einzelne ‚See-le‘!

Möge dich für die kommende Sommerzeit inmitten der andauernden Pandemie und der lauernden delta-Gefahren und im Wissen, dass das griechische Alphabet noch weitere Buchstaben hat und dass Herbst und Winter kommen werden, sein Segen für wirklich gute Zeiten nun erreichen und zwar mit den folgenden Worten, die ich so für Schülerinnen und Schüler zum Schuljahresende und Sommerferienbeginn 2021 überlegt und verwendet habe:

Gott,
die Sommerferien 2021 beginnen nun,
und ich wünsche mir total,
dass ich in diesen 6 Wochen sagen kann:
topp, so soll's sein -
vor allem nach diesem Corona-Schuljahr...
schooling in Präsenz, home oder hybrid.
Ich möchte loswerden,
was echt für die Tonne war,
mich erinnern an das,
was trotz allem gelungen und mega war,
und gerne all das bei mir abspeichern
auf meiner persönlichen Festplatte,
bei dem ich merke und sagen kann:
non scholae, sed vitae discimus.
Schenke mir deinen Segen dazu –
du Gott,
mütterlicher Vater,
menschgewordener Sohn
und heiliger Geist.
Amen.

[Pfr. Karsten Weidisch / Münster im Juni 2021]

„Duc in altum.“

„Fahr hinaus auf den See, in die Weite, in die Tiefe!“

Das wünsche ich dir und mir von Herzen und in seinem Namen!

Bettgeschichte für den Sommer

Berthold Vilbusch

Wenn Müdigkeit dir abends sagt:
Geh mal zu Bett, das ist das Beste!
Doch du nicht willst, weil es Sommer ist,
die Sonne lacht und du hast Gäste.
Rein virtuell nur am TV,
Du magst noch nicht, du bist ganz Frau.

Als Frau von Welt, willst du dir sagen,
der Tag, er ist noch viel zu hell.
Und wie an vielen anderen Tagen
verging er wieder viel zu schnell.
Und das so fürchterlich real.
Die Müdigkeit ist dir egal.

Du hast so vieles heut geregelt,
organisiert und hart gekämpft,
Du bist durch die halbe Welt gesehelt.
Du hast manchen Unmut eingedämpft.
Du bist geschafft, du bist am Ende.
Du wartest auf die Sonnenwende.

Die Uhr bestimmt den Tagesrhythmus.
Es ist erst gerade 20.00 Uhr.
Du fragst dich, ob das wirklich sein muss.
Es ist noch früh, was machst du nur.
Dein Bett ist doch noch viel zu kalt.
Und du wirst alt.

Als großes Kind musst du zwar nicht
vor 20.00 Uhr schon schlafen gehen.
Den Sandmann, der jetzt zu spricht,
hast du seit Jahren nicht gesehen.
Und falls er doch - wie heut gekommen,
meist nur verschwommen.

Ich will dich jetzt auch nicht belehren.
Dir sagen, dass du müde bist.
Du brauchst dich gar nicht mehr zu wehren,
weil du jetzt eingeschlafen bist.
Ganz sanft deck ich dich zärtlich zu.
Und jetzt ist Ruh.

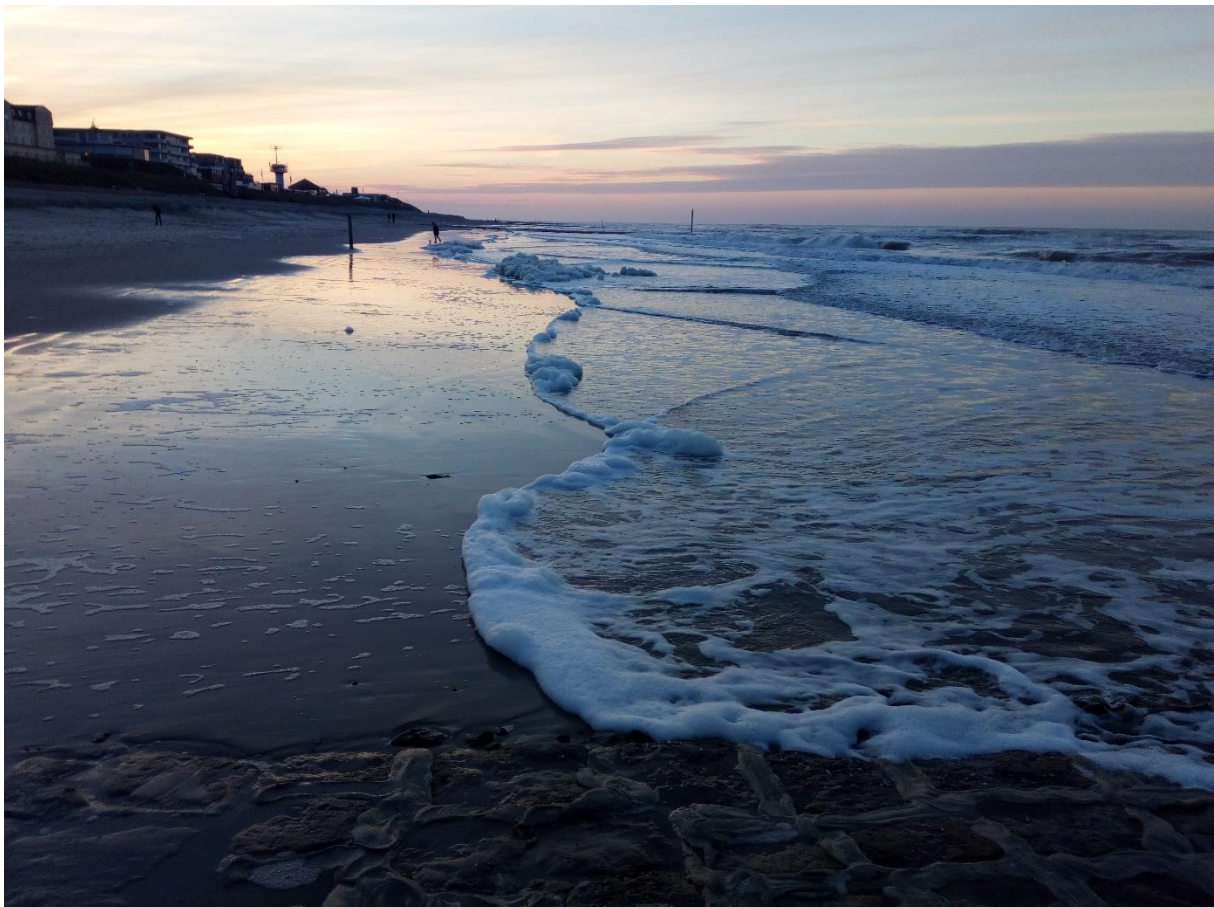


Foto: Berthold Vilbusch

1700 Jahre freier Sonntag

Schöne Ideen

Wolfgang Kollek

Sonntag ist ein Tag zum Relaxen oder auch zum Aktiv sein. Sonntag ist ein Tag, der mir gehört. Sonntag ist ein Tag der Freude. Und ein Sommer-Sonntag ist einfach genial. Ich habe mal Ideen zusammengestellt, die ich gerne an einem Sonntag mache. So eine Mischung aus Spiel, Sport und Spannung. Euch zur Freude!

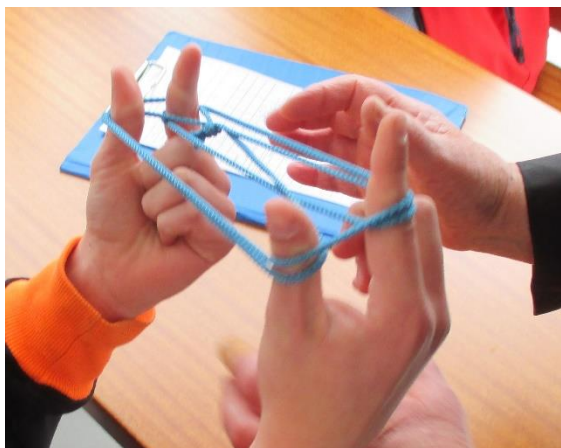


Foto: Wolfgang Kollek

Fadenspiel zu zweit

Wer kennt noch „Matratze“ oder „Schweinchen-auf-der-Leiter“? Das Fadenspiel zu zweit ist vielleicht ein wenig in Vergessenheit gera-



Foto: Wolfgang Kollek

ten. Ein generationen übergreifendes Spiel und innerhalb kurzer Zeit erlernt. Es macht riesig Spaß, versprochen! Dafür benötigt ihr eine ca. 1,50 m bis 2 m lange Schnur – und jemanden, der es noch zeigen kann.



Foto: Wolfgang Kollek

Blühstreifen-Suche

Am Sonntag mit dem Fahrrad durch den Wohnort fahren und auf „Blühstreifen“-Suche gehen. Das macht besonders mit Kindern viel Spaß. Und wer möchte, kann Fotos machen mit dem Standort und dem Datum und so entsteht ein wunderschönes Fotoalbum oder ein Kalender zum Verschenken.

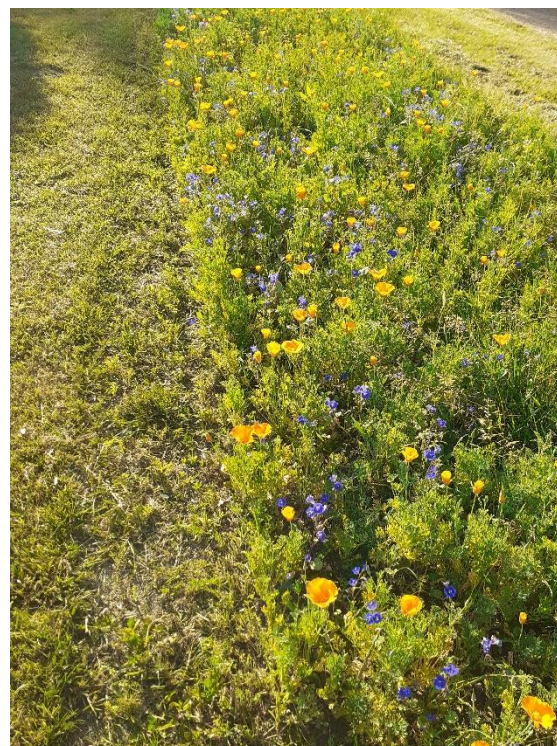


Foto: Wolfgang Kollek

Neue Rubrik: „Zu-Fälle, die Mut machen“

Michael Grammig

Alltagsbegebenheiten, die mir zugefallen sind...

Es war bereits am 30.04. dieses Jahres, ein Freitagabend im WDR-Fernsehen. Ich schaute den „Kölner Treff“, wo u. a. Carolin Kebekus zu Gast war. Mit einem Live-Song wies sie auf einen Konzertmitschnitt hin, der im Anschluss an den Treff ausgestrahlt wurde. Ihre Gruppe „Beer Bitches“ hatte im März zusammen mit dem WDR-Funkhausorchester Kölsche Karnevalslieder zum Besten gegeben – in besonderem Arrangement und wegen Corona ohne Publikum/



Foto: Wolfgang Kollek

vor leerer Kölner Philharmonie. Abgesehen davon, dass meines Erachtens so manches Karnevalslied die wirklichen Wahrheiten des Lebens wunderbar auf den Punkt bringt, wurde mir an diesem späten Abend bewusst, wie sehr mir in den vergangenen Monaten Kultur und besonders Live-Musik gefehlt haben. Diese speziell arrangierten – und teilweise auch hochpolitischen – Lieder haben mich echt berührt und taten mir an diesem Abend so unglaublich gut.

Diese Alltagsbegebenheit hat mich dazu ange-regt, unserer Redaktion eine neue Rubrik (ab

September) vorzuschlagen: „Zu-Fälle, die Mut machen“. Denn diese Erfahrung durfte ich in meinem Leben schon ganz oft machen: Dass mir Dinge/ Situationen/ Menschen „zugefal-len“ sind, die mir Mut gemacht haben, die mir einfach guttaten.

Und als Christ bin ich fest davon überzeugt, dass es eben keine „Zufälle“ sind und waren, sondern es da einen gibt, der genau weiß, wann er mir was „zuwerfen“ muss, das mir genau jetzt guttut. Sich das von Zeit zu Zeit be-wusstzumachen, dankbar zurückzuschauen

und daraus Kraft und Mut schöp-fen für die nächsten Schritte, lohnt sich allemal.

Und durchaus auch anderen mal davon zu erzählen.

Daher die Einladung an alle Lese-rinnen und Leser: Schickt uns doch mit dem Betreff „Zu-Fälle“ eine solche Begebenheit aus Eurem All-tag! Das muss nichts Großes sein und kann einen manchmal ganz kurzen Augenblick beschreiben, der aber Euch – und vielleicht ja auch anderen – Mut macht bzw. gemacht hat.

Gerne veröffentlichen wir das dann auch anonym, wenn ge-wünscht.

Ich freu mich auf ganz viele kleine und große Mutmacher:innen. ☺

Das Konzert kann man sich im Internet noch ah-hören unter

<https://www.youtube.com/watch?v=Jgu3nr-12ig>

oder im WDR unter

<https://www1.wdr.de/orchesterer-und-chor/funkhausorchester/videos/video-beer-bitches-sinfonisch-100.html> .

Zwischengedanken

Berthold Vilbusch

Wenn zwischen Gedanken und Realität,
ein Graben sich auftut
und er dunkel erscheint.

Wenn du meinst,
du bist wieder mit allem zu spät,
und dein Wille das will,
was dein Körper verneint.

Wenn dein Kopf sich zerteilt,
und dein Leben zerbricht,
sich der Plan deiner Zukunft
ohne Warnung zerstört.

Wenn dein Spiegelbild
unsichere Zeiten verspricht,
und dein Schrei nach Verzweiflung
gar niemanden stört.

Gib dich trotzdem nicht auf,
sondern kämpf dich zurück.

Mensch trau dir was zu.

Du bist nicht allein.

Du hast halt mit allem

nicht immer nur Glück,

Du kannst dich nicht selten

auch selbst befreien.

Dein Leben besteht leider
nicht nur aus Freuden.

Das Schicksal ist heute

und stetig bei dir.

Du kannst zwar die Zeit

mit Trübsal vergeuden,

doch es bringt dich nicht weiter,

denn der Zweifel bleibt dir.

Wie wäre es denn mal,
wenn zwischen Gedanken,
du der Hoffnung ein wenig
mehr Platz einräumst.

Und anstelle deines
zermürbenden Grübelns,
du dich weniger gegen
dich selbst aufbäumst!?



Foto: Berthold Vilbusch

Mit Illusionen hatten wir den Tisch gedeckt ...¹

Wolfgang Kollek

Meine Mutter brachte in meiner Kindheit nicht nur Essen auf den Tisch, das der Sättigung diente, sondern oft auch die passende

Geschichte dazu. Davon berichte ich euch in loser Reihe.

Krümkes

Meine Mutter machte gerne aus alten Brotresten die von uns Kindern heißgeliebten „Krümkes“. „Krümkes“, der Begriff ist vielleicht abgeleitet von „Krumen“ also den „Brotkrumen“. Uns Kindern war es ein fester Begriff.

Wenn wir aus der Schule nach Hause kamen und es gab „Krümkes“, dann waren wir schnell um den Mittagstisch versammelt.

Wir brauchen dazu altes, noch nicht ausgetrocknetes Brot (am Besten vom Vortag), das wir, je nach Menge und Geschmack, mit Zwiebeln in Öl / Butter anbraten. Anschließend in einer „Eierpanade“ aus Ei, Salz, Pfeffer, die Krümkes von allen Seiten



panieren und noch mal in der Pfanne gut durchbraten.

Bei uns zu Hause gab es die Krümkes als Beilage zu jeder Art von Gemüse und Kartoffeln.

Ich liebe sie auch als Bestandteil einer Gemüsepfanne, schön kross angebraten.

Guten Appetit!



Fotos (3): Wolfgang Kollek

¹ Liedzeile von Reinhard Mey aus dem Lied: Die drei Musketiere

Villa Quisisana

Berthold Vilbusch

Es ist ein herrlich lauer Sommerabend und ich sitze auf einer bequemen Holzbank am Rande des Inowroclaw-Platzes. Ich schaue auf die Villa Quisisana, die gegenüber liegt. Dazwischen hunderte von Menschen, die den Platz an kleinen und großen Tischen säumen. Leises und fröhliches Gelächter durchdringt das Stimmengewirr fröhlicher Besucher.

Urlaubsstimmung an diesem Freitagabend den 25. Juni 2021. Die Inzidenzzahlen sind wieder gefallen, sehr zum Gefallen der Gäste, die in den zahlreichen Biergärten der Kneipen, Cafés und Restaurants den Platz besiedeln. Einzig am Mund-Nasen-Schutz der Bedienung erkennt man, dass irgendwo doch noch Corona-Zeit ist.

Ich selbst bin nicht im Urlaub, eher im „Zwangsurlaub“, denn der Reha-Maßnahme an diesem Ort habe ich, weil sie nötig war, zwar gerne zugestimmt, meine Auszeit im Sommer hatte ich mir allerdings schon anders vorgestellt: Einfach mal wieder verreisen, zusammen mit meiner Frau. Wie gern würde ich an der Küste oder auf einer Insel sein, von Wasser umgeben und Sonnenuntergänge betrachten.

Doch ich verweile auf diesem Platz oder dieser Piazza und denke, zumindest für einen Augenblick, ich säße in einer italienischen Kleinstadt irgendwo im Süden des Landes.

Und es ist eine schöne, erholsame Vorstellung. Eisschleckende Passanten naschen die süßen,



Die Villa Quisisana - aus dem italienischen übersetzt heißt Quisisana: Hier werden Sie gesunden, auch: hier fühlt man sich wohl, hier heilt man! Fotos(2): Berthold Vilbusch

italienischen Kugeln und auch ich hole mir trotz Diätplan zur Krönung des Tages noch eine Portion Karamelleis in der Waffel. Dem Duft aus dem alteingesessenen Ristorante widerstehe ich, auch wenn es auf den Tellern der Gäste, die vor dem Haus speisen, sehr lecker aussieht und mir die Antipasti, Pizzen und Pastagerichte förmlich entgegengrinsen.

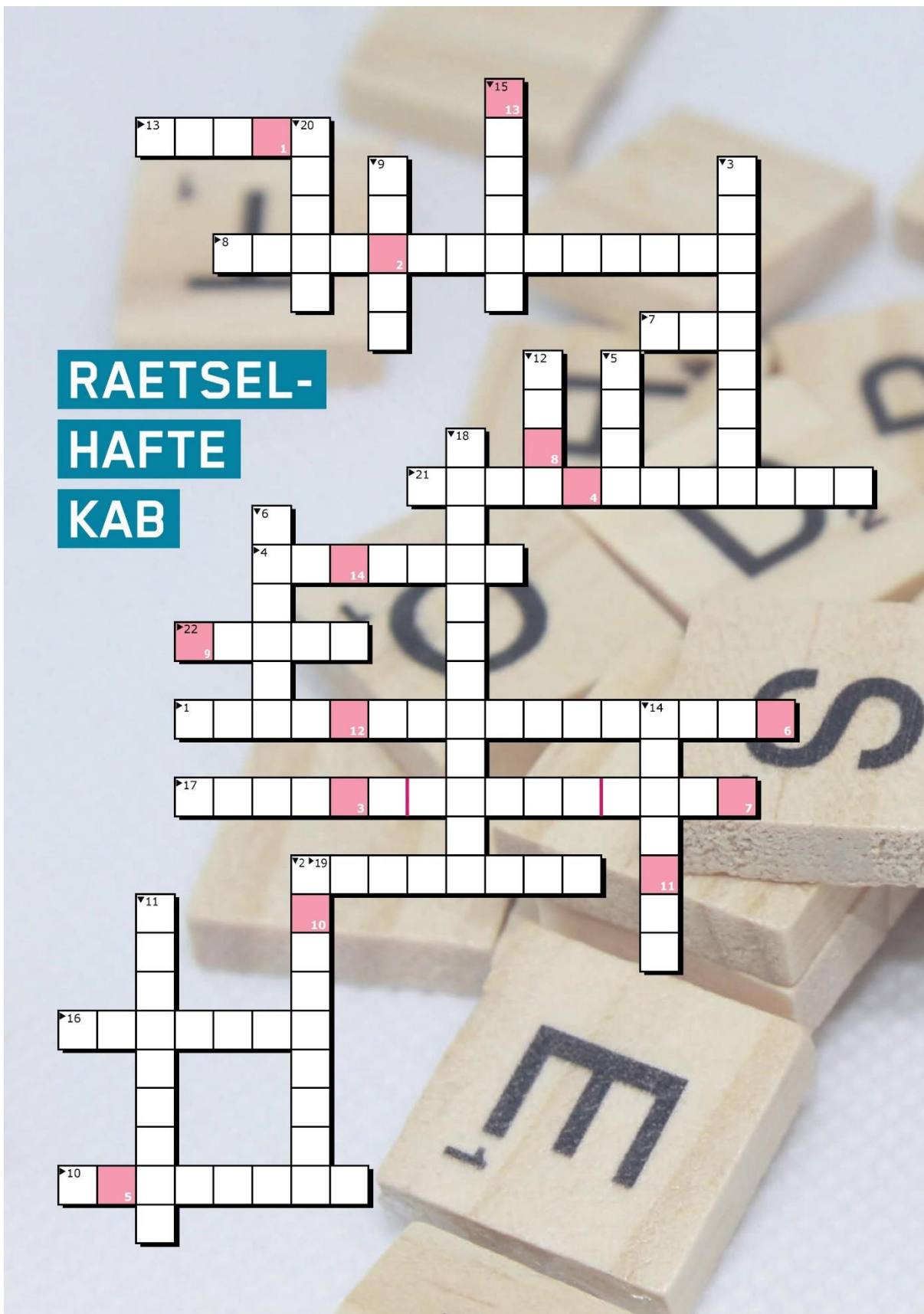
Mein Abendmenü habe ich schon in der Klinik eingenommen. Nicht so üppig und ohne Frascati und ohne leckerer Panna Cotta, aber ich bin satt und auch der Kräutertee schmeckte.

Und nicht nur Italien kann schön sein. Das habe ich heute mit eigenen Augen gesehen. Nachmittags habe ich mir im Kurpark die Bauwerke angeschaut. Klassizismus, Renaissance, Barock und Gotik treffen hier aufeinander und Springbrunnen sprudeln fröhlich. Die Welt liegt mir zu Füßen.

Inowroclaw heißt im Übrigen eine Stadt in Polen, bekannt durch ihre Solevorkommen und auch Kurort, wie Bad Oeynhausen, meiner Heimat während des Reha-Aufenthaltes

Kreuzwort-Preisrätsel

Idee, Realisierung, Fotos: *Norbert Gebker*



**RAETSEL-
HAFTE
KAB**

RÄTSELFRAGEN:

1. Wo hatte der „Westdeutsche Verband der katholischen Arbeiter-, Arbeiterinnen- und Knappenvereine“ bis 1928 seinen Sitz?
2. Die „Impulse“ des Bezirksverbandes Hamm-Münster-Warendorf sollen ...
3. Staatskirchenvertrag
4. Achtung Teekesselchen: Höherer Beamter / Name des Vorsitzenden im KAB-Bezirksverband Recklinghausen
5. Globale Organisation der christlichen Arbeiter:innenbewegung (Abk.)
6. Partnerschaftsbistum des Bezirksverbandes Kleve in Uganda
7. Papst der ersten Sozialzyklika („Arbeiterpapst“)
8. Geburtsort von Nikolaus Groß
9. Die Ortsvereine im KAB-Bezirksverband Wesel lassen sich durch diesen „Vater“ nicht trennen
10. Leitendes Verbandsgremium
11. Wo wurde 1921 das erste Grundsatzprogramm der KAB verabschiedet?
12. Wieviel Unterbezirke hat der Bezirksverband Borken?
13. „Primus inter Pares“ (= Erster Bischof unter Gleichen)
14. Unvermeidlicher Obolus für KAB-Mitglieder
15. Ort des letzten KAB-Diözesantages 2017
16. Zu Ehren welcher Heiligen (4. Dezember) gestaltet der Bezirksverband Nordmünsterland jährlich eine große Feier?
17. Titel des Krefelder Beschlusses 2017 (drei Worte)
18. Bildungsstätte der KAB und CAJ in Haltern
19. Ort des 101. Katholikentages
20. Geplantes Ziel der Frauenfahrt 2020 im Bezirksverband Coesfeld
21. Eines der Prinzipien der Kath. Soziallehre
22. Vorname des Sozialreformers Hitze

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

wir laden Sie herzlich zum Mitraten ein. Und das Beste ist: Sie können etwas gewinnen! Schicken Sie das Lösungswort per Post oder per E-Mail an untenstehende Adresse. Einsendeschluss ist der **31. Juli 2021**.

Unter allen richtigen Einsendungen (Mitarbeiter:innen des KAB Diözesanverbandes Münster und die Redakteure der Mutmach-Impulse sind ausgeschlossen) verlosen wir:

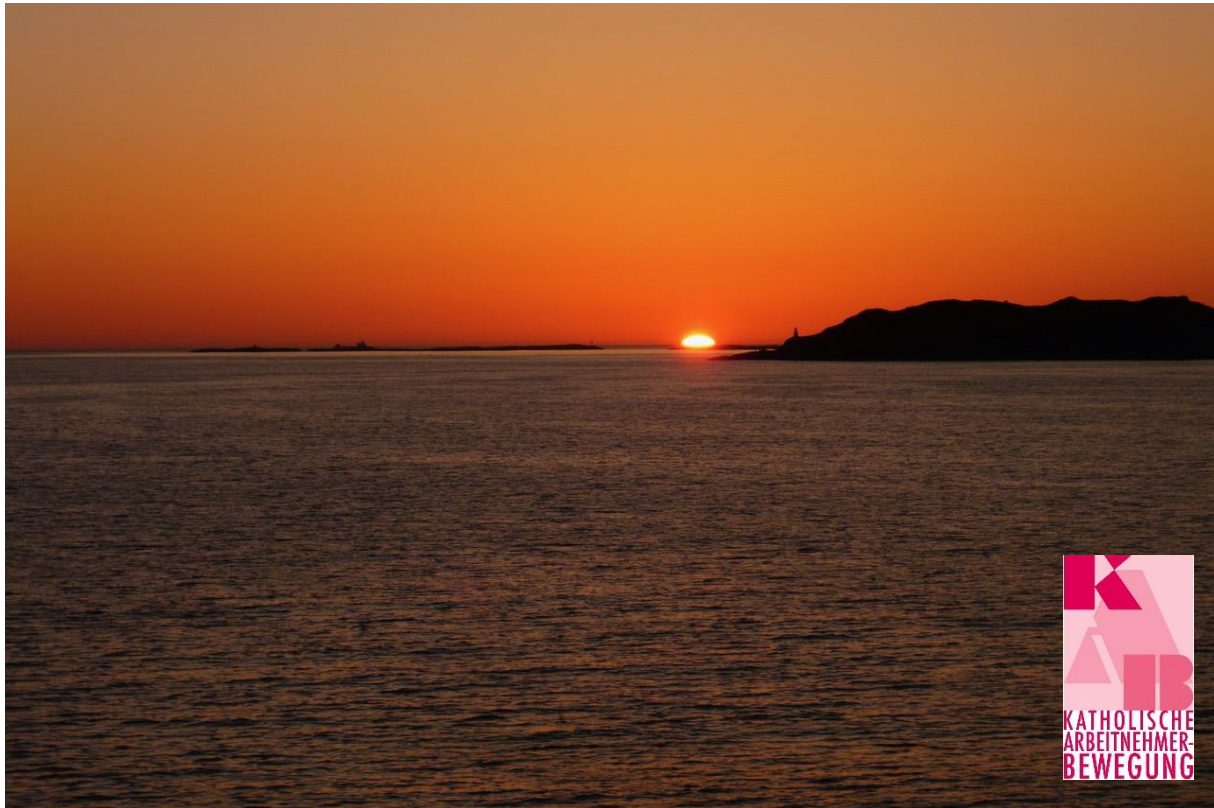
- 1. Preis:** Bildungsgutschein¹ im Wert von 50 €,
- 2. Preis:** Bildungsgutschein¹ im Wert von 20 €,
- 3. Preis:** Bildungsgutschein¹ im Wert von 10 €.

Als **weitere Preise** verlosen wir 7 x „Elisabeth und Nikolaus Groß“ - Ein Bilderbuch für Jung und Alt.

KAB-Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf
Schillerstr. 44b
48155 Münster
E-Mail: michael.grammig@kab-muenster.de

¹ Bildungswerk KAB, www.kab-bildungswerk.de





Im Land der Mitternachtssonne,

Foto: Notburga Wöstmann

Juli 2021

1	Do	KW 26 ☾	
2	Fr		
3	Sa		
4	So		
5	Mo	KW 27	
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa	○	
11	So		
12	Mo	KW 28	
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		

17	Sa	☾	
18	So		
19	Mo	KW 29	
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa	●	
25	So		
26	Mo	KW 30	
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		
31	Sa	☾	

● Vollmond, ☾ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ☽ Halbmond zunehmend



Foto: Notburga Wöstmann

August 2021

1 So	KW 30	
2 Mo	KW 31	
3 Di		
4 Mi		
5 Do		
6 Fr		
7 Sa		
8 So	○	
9 Mo	KW 32	
10 Di		
11 Mi		
12 Do		
13 Fr		
14 Sa		
15 So	●	Mariä Himmelfahrt
16 Mo	KW 33	

17 Di		
18 Mi		
19 Do		
20 Fr		
21 Sa		
22 So	●	
23 Mo	KW 34	
24 Di		
25 Mi		
26 Do		
27 Fr		
28 Sa		
29 So		
30 Mo	KW 35 ●	
31 Di		

● Vollmond, ◐ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ◑ Halbmond zunehmend

Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler,

es ist immer noch ungewohnt, aber sooo schön: Andere Teilnehmer:innen einer Veranstaltung oder eines Seminars nicht nur digital zu sehen, sondern endlich wieder „ganz normal“, komplett!

So wie auf unserem Info-Abend in Drensteinfurt zu den geplanten Satzungsänderungen – eine kurze Zusammenfassung davon bekommen noch alle Ortsvereine.

Oder wie Anfang dieser Woche auf der Studienkonferenz der hauptamtlich-pädagogischen Mitarbeiter:innen unseres Diözesanverbandes in Köln. Inkl. eines Besuches in der Zentrale des Bundesverbandes im (ehemaligen) Arbeiterviertel um St. Agnes, wo man an jeder Ecke auf KAB-Spuren unterwegs ist: Nikolaus-Groß, Bernhard-Letterhaus, Prälat Otto Müller – sehr beeindruckend, wie ich finde...

Wir hoffen alle auf viele schöne Veranstaltungen und Seminare im Herbst und auf ein normaleres Jahr 2022 – die (Bildungs-) Planungen sind in vollem Gange...



Foto: Notburga Wöstmann

In aller Kürze:

- Erste analoge Treffen...
- Sommerpause im Reg.büro
- Podiumsdiskussion in MS
- Meldung der Delegierten für den Diözesantag
- 19.08. digitales Delegiertentreffen
- 09.09. „Tankstelle Bildung“
- kab.de/ kab-muenster.de
- KAB-Seminare

Erstmal aber gönnen auch wir uns **im Regionalbüro eine kleine Sommerpause:**

Swetlana Klein ist vom 19.07. bis 06.08. in Urlaub, ich bereits ab dem 05.07.; ab dem 26.07. bin ich wieder zu erreichen. Das heißt, in der Woche **vom 19. bis 23.07. ist das Regionalbüro nicht besetzt**, bis 06.08. nur tageweise.

Weil die nächsten Mutmach-Impulse erst Anfang September erscheinen, hier schon ein wichtiger Hinweis: **Die KAB MS-Gremendorf veranstaltet am 27.08. eine Podiumsdiskussion zu den Bundestagswahlen** (u. a. mit Svenja Schulze, Maria Klein-Schmeink und Stefan Nacke); das verspricht große Spannung – herzliche Einladung an ALLE Ortsvereine aus Münster und dem GANZEN Bezirk! [Weitere Infos/ Plakate folgen Ende Juli/ Anfang August]

Bitte denkt auch an die **Meldung Eurer Delegierten/ Eures Delegierten für den Diözesantag** am 18.09. in Haltern **bis 31.07.21!** [die Einladung des Diözesanverbandes habt Ihr bereits erhalten] Weil am 21.06. nicht alle beim Info-Abend dabei waren, planen wir auch noch ein **(digitales) Delegiertentreffen** im Vorfeld des Diözesantages, wahrscheinlich **am 19.08. um 18.00 Uhr**; nähere Infos folgen Ende Juli. (Änderungs-) Anträge für den Diözesantag müssen bis 21.08. im Diözesanbüro vorliegen.

Schon heute erinnere ich an unsere „**Tankstelle Bildung**“ **am 09.09. in Ahlen** (Freckenhorster Werkstätten). Danke, Inge, dass wir bei Euch zu Gast sein können!



Foto: Wolfgang Kollek

Auch dafür kommt noch eine Extra-Einladung an die Verantwortlichen der Bildungsangebote vor Ort.

Zum Schluss empfehle ich, wie immer, einen Blick auf die Seiten von www.kab.de und www.kab-muenster.de. So seid Ihr immer auf dem aktuellen Stand und erhaltet wertvolle Impulse zu gesellschafts- und auch verbandspolitischen Themen.

Beispielsweise fand inzwischen die Übergabe der 10.000 Unterschriften in Berlin statt (Mindestlohn-Petition „Stoppt die Armutsfalle Mindestlohn!“).

Oder Ihr findet einen interessanten Bericht zur Abschlussveranstaltung „(Un-) Würdige Arbeit“ in Haltern: <https://www.kab-muenster.de/nc/kab/nachrichten/uebersicht/de-tailansicht/article/schlechte-arbeit-faellt-nicht-vom-himmel/>

Nicht zu vergessen unsere anstehenden **KAB-Seminare im Herbst** – ein paar Plätze sind noch frei:

- ➔ Holz-Upcycling – ein Tag für Großväter mit ihren Enkeln (ab 6 Jahren) am 04.09.21 (bei der Dorstener Arbeit)
- ➔ „Beten mit den Füßen“ (Glaubenswoche) 20.-24.09.21 in Günne
- ➔ „Männer(t)räume“ – 11.-15.10.21 Insel-tage für Männer (Wangerooge)
- ➔ „Wohn(t)räume“ 29.-31.10.21 in Günne

Anmeldungen unter www.kab-bildungswerk.de !

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich einen schönen und erholsamen Sommer – in der Hoffnung, dass wir uns auch nach der Urlaubs- und Ferienzeit wieder treffen und sehen können. ☺

Herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,
Michael Grammig

WIR FEIERN LANGE MEETINGS.

Weil am Sonntag Zeit für Familienbesuche ist.



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Posts: www.facebook.com/kabbistummuenster/

Beiträge der letzten Zeit (Auszug)

Gepostet am 31. Mai 2021

Mit den Lach- und Sachgeschichten sind Generationen von uns groß geworden. Uns ist der freie Sonntag sehr wichtig. Deshalb sind wir auch dabei, Stoffstücke zum Thema: "Ohne Sonntag fehlt uns was" zu erstellen.



Foto: Wolfgang Kollek

Gepostet am 21. Juni 2021

Wort zur Woche

Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. (Mt 25,44-45)

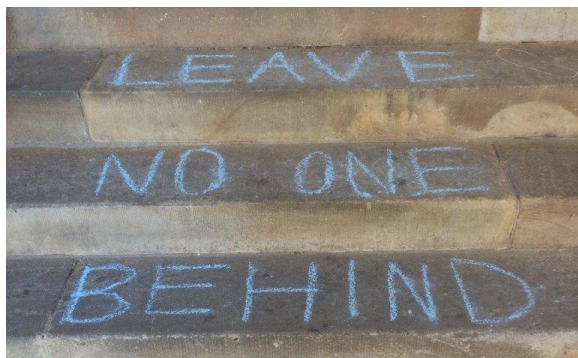


Foto: Heike Honauer

Die Gerichtsrede Jesu beim Evangelisten Matthäus macht es ganz deutlich: Beten und reden genügt nicht – die Tat ist entscheidend!

Kommentar: Michael Prinz, KAB-Diözesanpräses

Gepostet am 20. Juni 2021

Herzlichen Glückwunsch aus Münster an unsere neue Bundesvorsitzender Beate Schwittay. Ein großes Dankeschön und Respekt an unsere Kandidatin Sigrid Audick.



Foto: KAB

Gepostet am 22. Juni 2021

Nachgefragt...

Kann ich meinen genehmigten Urlaub kurzfristig verschieben?

Nein. Der Urlaub wird auf Antrag des Arbeitnehmers durch den Arbeitgeber gewährt. An diese Festlegung des Urlaubszeitraumes sind beide Seiten gebunden. Eine nachträgliche Veränderung des Urlaubszeitraumes ist nur im gegenseitigen Einvernehmen möglich.

Marion Stichling-Isken, KAB-Rechtssekretärin

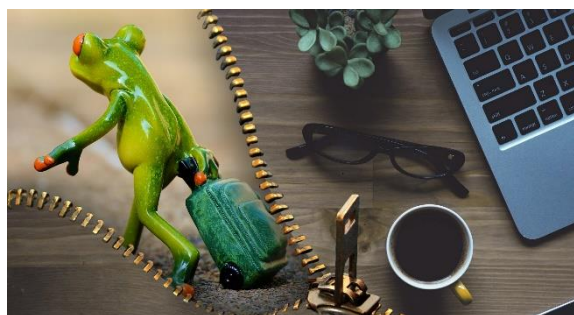


Foto: Pixabay

Nachruf Joseph Anthony Manchanayaka

Heike Honauer

Der langjährige, ehemalige Präsident der Christlichen Arbeiter Bewegung (CWM) Sri Lanka, Joseph Anthony Manchanayaka, ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

Joseph Anthony, wie er von seinen Freunden in der CWM und in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Münster genannt wurde, gehörte zu den Gründern der Partnerschaft von CWM und KAB im Jahr 1986. Bis 2016 hat er diese Partnerschaft verantwortlich begleitet. „Joseph Anthony bleibt uns als engagierter, verlässlicher Partner in Erinnerung“, sagt Franz Josef Nordhaus, Sprecher des KAB-Arbeitskreises Internationale Solidarität. Nordhaus kannte den CWM-Mann seit den ersten Begegnungen in der 80er Jahren. Er beschreibt Joseph Anthony als zupackend und motivierend, als einen Funktionär, der den Arbeiterinnen und Arbeitern auf Sri Lanka nah und tief verbunden war. Er sei zudem ein, so Nordhaus weiter, „Brückenbauer zwischen Singalesen und Tamilen“ gewesen.

Intensive, freundschaftliche Kontakte, Austausch auf Augenhöhe und gegenseitige Besuche prägen die Partnerschaft. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das Prinzip der Verbindung. Eine besondere Herausforderung, so erzählt Andrea Beier aus dem AK Internationale Solidarität, war der verheerende Tsunami im Jahr 2004.



Fotos (2): privat



Danach hatte die KAB in einer großen Spendenaktion mit über 250.000 Euro Soforthilfe und Mittel für den Wiederaufbau geholfen sowie die Ruhrnachrichten und die Stadt Hamm zusätzliche Spenden für zwei konkrete Orte.

Bis heute fördert die KAB über ihr Solidaritätswerk Weltnotwerk Projekte auf Sri Lanka.

2009 würdigte die KAB Münster Joseph Anthony und die CWM für ihren beharrlichen Einsatz für arme Menschen auf Sri Lanka mit der Verleihung des „Gütesiegel Gute Arbeit“.



Für den Arbeitskreis Internationale Solidarität:

Franz Josef Nordhaus

Als Sprecher des Arbeitskreises „Internationale Solidarität“ der beiden Bezirke Coesfeld und Hamm-Münster-Warendorf und Mitbegründer haben die Koordinatorin Andrea Beier und ich im Namen der KAB der Familie und der CWM unsere Anteilnahme übermittelt. Die beiden Bilder entstanden am 29.10.2009 bei der Gütesiegel-Verleihung in Heessen und 2015 bei einem Treffen in Belgien.

Zu einem Gedenkgottesdienst für Ihn wird noch eingeladen werden und vielleicht kann auch in einer Fürbitte bei den Gottesdiensten vor Ort seiner gedacht werden.

Mit traurigen und dankbaren Grüßen für seine Freundschaft.

Bezirksseniorentag und Friedensgebet

Der **Arbeitskreis Senioren** lädt ein:

Am **15. September 2021** um **18.00 Uhr** findet im Westportal im Dom wieder ein **Friedensgebet** statt. Wir denken das die Corona Situation bis dahin so entspannt ist, das wieder eine Präsenzveranstaltung möglich ist.

Der diesjährige **Bezirksseniorentag** findet am **24. September 2021** um **15.00 Uhr** im **Pfarrheim St. Clemens Hiltrup** statt.

Neben Kaffee und Kuchen erwartet die Senioren ein interessantes Referat von *Benedikt Kemper* mit dem Thema: „**Der Rechtsschutz der KAB im Alter**“.

Benedikt Kemper wird zu allen Fragen rund um die Rente, Pflegegeld etc. Fragen beantworten.



Bezirksaktion: Sonntagsdecke

Herzlichen Dank unseren Frauen des Bezirksvorstands, die unermüdlich auf die Sonntagsdecken-Aktion aufmerksam gemacht haben. Sie haben mit etlichen Menschen aus den Ortsvereinen über 160 Stoffstücke bemalt und bestickt, dann gesammelt und 7 große Sonntagsdecken zusammengenäht. Bei verschiedensten Aktionen im Juli, August und September



Fotos (2): Kordula Kollek

werden alle oder auch einzelne Decken ausgestellt. Und dabei wird immer wieder auf die Bedeutung des freien Sonntags hingewiesen. Und da diese Aktion so werbewirksam ist, wird natürlich auch um neue Mitglieder geworben.

Nachruf Marianne Schmidt (1926-2021)

Am 22.06.2021 verstarb Marianne Schmidt in Haltern am See im Alter von 94 Jahren. Ihrer Initiative und ihrem Engagement ist die Gründung des Familienpädagogischen Instituts der KAB im Jahre 1966 zu verdanken. Marianne Schmidt war bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 1989 in der Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen der KAB und CAJ auf dem Annaberg in Haltern am See in verantwortlicher Position beschäftigt.

Viele Frauen und Männer - auch in unserem Bezirk - haben Sie sicherlich noch in bester Erinnerung. Wir denken im Gebet an Sie und bitten um Trost für ihre Angehörigen.

Unser Bezirk in den Medien

Bezirk Hamm-Münster-Warendorf beteiligt sich an bundesweiter Aktion

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung setzt Zeichen für den „freien Sonntag“

Kirche und Leben (Online) vom 1. Juli 2021, Bericht 1. Juli 2021

Artikel und Fotos von [Johannes Bernard](#)

Vollständiger Bericht unter: <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/katholische-arbeitnehmer-bewegung-setzt-zeichen-fuer-den-freien-sonntag?fbclid=IwAR3V7ybc1dHVayK-rcbVNa2-dzcHSI5wuMQIWxJ-fNIWcMIPXOdCFQvgrDw>

Auszug:

Die Nähmaschine von Kordula Kollek ist in diesen Tagen regelrecht heiß gelaufen. Aus mehr als hundert Stoffstücken hat sie sogenannte „Sonntags-Decken“ genäht. Mehrere große Decken sind entstanden mit klaren Botschaften für den Erhalt des Sonntags als freien Tag.

„Der Sonntag tut der Seele gut“, heißt es auf einem Stoffstück. Auf einem anderen ist zu lesen: „Von der Oma gelernt: Der Sonntag ist der Tag des Herrn. Am Sonntag ruh' und bete gern.“ Jedes Stoffstück, mit Filzstiften oder Stoffmalstiften beschrieben oder bemalt, ist ein Ausdruck dafür, was Menschen mit dem Sonntag verbinden und warum es gut ist, den Sonntag als geschützten Tag zu erhalten.



Sonntag ist Ruhetag für alle Menschen

Die Aktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bezirk Hamm-Münster-Warendorf zum Jahresthema des Bundesverbands „1700 Jahre freier Sonntag“ hat viele Mitglieder mobilisiert und neues Interesse geweckt. „Mit unserer Bezirks-Aktion machen wir deutlich, wie wichtig uns ein freier Sonntag ist, und dass für seinen Erhalt gekämpft werden muss“, sagt Kordula Kollek.

Anlass des Jubiläums ist das Inkrafttreten des Edikts über den freien Sonntag von Kaiser Konstantin vor 1700 Jahren. „Damals, im Jahr 321, hat Konstantin den Sonntag als gesetzlich geschützten Tag festgelegt und ihn zum Ruhetag für alle Menschen erhoben“, erklärt Ehemann Wolfgang Kollek das historische Ereignis. Der Kaiser erklärte damals: „Alle Richter, Stadtbewohner und Gewerbetreibenden sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen.“

WIR FEIERN DIE TO-GO-KULTUR.

Weil Sonntag ein Tag für Ausflüge ist.



KAB
KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Wir suchen Dich 😊

Du bist aus vollem Herzen KABler*in?
 Du freust dich auf neue Leute?
 Du hast Lust, andere von der KAB zu begeistern?

Dann mach mit bei uns im Werbe-Team „Zwischen Abendbrot und Bierstube“. Unser Ziel ist, bei Kursen im Könzgen-Haus die KAB erlebbar zu machen – mit Kneipenquiz oder Theken-Gesprächen, beim Bierzapfen oder mit einem kreativen Workshop.

Unsere Idee:

In unserer Bildungsstätte KönzgenHaus in Haltern am See werden Mitarbeitervertretungen aus kirchlichen Einrichtungen geschult. Bei diesen Kursen wollen wir jeweils an einem Abend ein lockeres KAB-Angebot für die Teilnehmenden starten. Ein Abend mit Begegnung, KAB-Feeling und Spaß. Dafür suchen wir KABler*innen, die zweimal im Jahr einen solchen Abend begleiten wollen.

Eure Aufgabe:

Zwischen Abendbrot und Bierstube macht ihr ein Abendangebot von etwa eineinhalb Stunden. Immer zu zweit. In einem Vortreffen bilden wir Duos. Das Angebot selbst bereiten wir gemeinsam mit euch vor.

Unsere Aufgabe:

Wir begleiten euch in der Vorbereitung und Nachbereitung des Abends. Wir stellen euch fertige Abendkonzepte zur Verfügung. Vom Kneipenquiz bis zum Upcycling-Workshop, mit KAB-Bierdeckeln und Infotaschen.

Wir regeln die Organisation mit dem Kursteam des Könzgen-Hauses, sorgen für Werbung im Kurs und wir helfen bei Fragen.

Neugierig geworden?:

Dann komm (unverbindlich) zu unserem ersten (digitalen) **Infotreffen am 7. Juli ab 18.15 Uhr**. Wir freuen uns auf eure Anmeldung bei kontakt@kab-muenster.de.

Viele Grüße von der Steuerungsgruppe Werbung:

Elisabeth Hönig, Kordula Kollek, Wolfgang Kollek, Ulrike Klorer, Janbernd Lütke Brintrup, Josef Meiers, Michael Prinz, Andreas Volmer und Heike Honauer.

KAB Diözesanverband Münster, Schillerstr. 44b, 48155 Münster www.kab-muenster.de

